

Zeitschrift: Fotointern : digital imaging
Herausgeber: Urs Tillmanns
Band: 4 (1997)
Heft: 15

Artikel: Wechsel an der Fuji-Spitze : Jacques Stähli leitet Erno
Autor: Stähli, Jacques
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-978934>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

FOTO

MIT DIGITAL IMAGING

NEUHEITEN

HANDEL

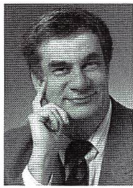
WIRTSCHAFT

INTERN

Nr. 15/97
3. Oktober 1997

FOTOintern, 14-tägliches Informationsblatt für den Fotohandel, Berufsfotografen und die Fotoindustrie
Abo-Preis für 20 Ausgaben Fr. 48.–

Editorial



Urs Tillmanns
Fotograf, Fach-
publizist und
Herausgeber von
FOTOintern

Die Orbit hat es deutlich gezeigt: In der Digitalfotografie ist eine neue Qualitätsrunde angesagt, die uns ein Preis-/Leistungs-Verhältnis vorführt, das auch bisherige Skeptiker und notorische Nörgler aufhorchen lässt.

Wer die meisten der bisherigen preisgünstigen Digitalkameras praktisch erprobt hat, ist sehr schnell zum Schluss gekommen, dass die VGA-Auflösung mit 640 x 480 Bildpunkten von einer fotografischen Bildqualität noch weit entfernt ist. Eine bessere Qualität war bisher erheblich teurer und kam für Otto Normalverbraucher kaum in Frage.

Jetzt setzt die Industrie zu einer neuen Runde an: 1280 x 1024 Bildpunkte, mehr als Super-VGA, wird der Standard der nächsten Monate sein, eine Auflösung, die mit der gewohnten Fotoqualität durchaus in Konkurrenz treten kann.

Mit der gewohnten Fotoqualität in Konkurrenz treten? Eine unrealistische Zielsetzung! Denn die Praxis zeigt, dass die digitale Fotografie immer mehr ein eigenständiges Informationsmedium wird, das sich in vielerlei Hinsicht nicht mit der herkömmlichen Fotografie vergleichen lässt.

Urs Tillmanns

Wechsel an der Fuji-Spitze: Jacques Stähli leitet Erno

Bei Fujifilm in Dielsdorf kommt einiges in Bewegung: Nach der Übernahme der Erno-Gruppe durch die Prografica-Holding AG steht die Pensionierung von Martin Schwarz bevor. Der neue Geschäftsführer heisst Jacques Stähli. Wir haben ihn nach seinen Zielsetzungen und nach der neuen Marschrichtung befragt.

FOTOintern: Herr Stähli, zunächst heissen wir Sie in der Fotobranche herzlich willkommen. Sie kennen diese ja schon von früher...

Jacques Stähli: Die Fotobranche ist mir nicht fremd: Meinen Einstieg hatte ich vor vielen Jahren bei Rumitas, dann war ich Verkaufsleiter des Kodak-Labors in Renens, danach bei Beroflex, bevor ich die Branche wechselte. Nach B&O wechselte ich zu Moulinex in England.

FOTOintern: Sie haben damit eine langjährige Erfahrung in anderen Branchen, insbesondere in der Unterhal-

tungselektronik und im Haushaltgeräteebereich. Wie schätzen Sie die Fotobranche ein?

Stähli: Die Fotobranche hat noch immer eine gute Chance. Innovative Produkte im Bereich von Multimedia und digitaler Fotografie tragen dazu bei. Ich glaube aber nicht, dass diese Produkte Killer der konventionellen Fotografie sind. Fotografie muss einfach und bequem sein, wie alle Konsumprodukte. Digitalkameras sind heute noch Peripheriegeräte zu Computern und deshalb kompliziert. Ich kann mir nicht vorstellen, dass jemand seine Urlaubsbil-



Martin Schwarz, Jacques Stähli und Willi Widmer vor dem Erno-Gebäude

der mit einer Digitalkamera knipst. Der Film ist in Sachen Einfachheit, Qualität und Preis der digitalen Technologie noch lange überlegen. Deshalb werden die beiden Welten über eine längere Zeit nebeneinander existieren.

FOTOintern: Die Prografica-Holding AG, die sich aus der Chromos AG, der LithoTronic AG und der Stereo-Print AG zusammensetzt, hat die Erno-Gruppe übernommen. Welche Synergien erhofft man sich damit?

Fortsetzung Seite 3

5 SVPG

Der Verbandsausflug vom 7. September war super! Die Zuhausegebliebenen haben viel verpasst!

10 Orbit

Die Halle 3 mit der Präsentation der Fotobranche war ein deutlicher Schwerpunkt der Orbit. Hier unsere Eindrücke.

13 Minolta

Für das Einscannen von Kleinbild- und APS-Filmen stellt Minolta den schnellen Filmscanner Dimäga Scan Dual vor.

14 Fuji

«Superia», ein Name, den man sich merken muss: Fuji bringt eine neue Farbnegativ-Reihe, zum Teil mit APS-Technologie.

15 Olympus

Der Camedia-Erfolg wird fortgesetzt: Die neue C-1400L setzt mit dem 1,4 MB Chip den Qualitätslevel höher.

15 Kodak

Die DC-Reihe der Kodak Digitalkameras wird weiter ausgebaut: Die DC 210 hat Zweifachzoom und einen 1 MB-Chip.

Canon
EOS IX –
Form und
Funktion
in perfekter
Balance.



Die EOS IX ist mehr als eine neue Kamera. Sie erfüllt den Wunschtraum vieler Foto-Amateure, weil sie die Technik der professionellen EOS Serie von Canon mit dem einfachen und zukunftsweisenden „Advanced Photo System“ verbindet: Das Meisterwerk eines neuen Zeitalters der Fotografie. **EOS IX**

DIE EOS IX. VON
CANON GESCHAFFEN,
ALL IHRE SINNE
ZU ERFREUEN.

Canon (Schweiz) AG, Industriestrasse 12, 8305 Dietlikon,
Tel. (01) 835 61 61, Fax (01) 835 65 26

Canon 

Fortsetzung von Seite 1

Stähli: Die Übernahme der Erno-Gruppe durch die Prografica-Holding AG ist entstanden, weil schon seit langer Zeit Geschäftsbeziehungen mit Fuji bestanden und sich die beiden Familien Ernst und Broglie gut kannten. Sie sind heute auch die Aktionäre der Firma, wobei Rolf Broglie die Mehrheit besitzt. Synergien sind nicht nur in den Bereichen Logistik/Transport, Service und Administration zu finden. Bedingt durch den zunehmenden Einfluss der digitalen Bildbearbeitungstechniken befinden sich sowohl die grafische als auch Fotoindustrie in einem technologischen Wandel. Beide Firmengruppen haben in Fuji einen gemeinsamen Partner, der diesen veränderten Marktbedürfnissen in der Kombination mit Material und Systemen ausgezeichnet Rechnung trägt.

Zur Person

Name: Jacques A. Stähli
Geburtstag: 16. März 1945
Familie: verheiratet, drei Kinder (bereits erwachsen), seit einem Jahr Grossvater
Bisherige Tätigkeit: Rumitas, Kodak, Beroflex, B&O, Moulinex
Hobbies: Lesen, klassische Musik hören, Langlaufen, Schwimmen.

FOTOintern: Sie sind Geschäftsführer der gesamten Erno-Gruppe, mit der Fujifilm Schweiz AG, des Fujicolor Labor AG, der Erno Photo AG, der Erno Handel & Finanz AG und der Erno International

AG (siehe FOTOintern 10/97).

Wird sich an der Struktur und der Organisation etwas ändern?

Stähli: Ich bin zur Zeit dabei, mich in die bestehende Struktur einzuarbeiten. Ich beabsichtige, den Betrieb in verschiedene Profitzentren aufzuteilen und den entsprechenden Leitern viel Selbständigkeit

und Entscheidungs-freiheit einzuräumen. Der Fotobereich untersteht Willi Widmer, der auf eine langjährige Erfahrung in der Fotobranche zurückblicken kann. Die Sparte Medizin und Röntgen untersteht Daniel Flückiger, der ein besonderes Flair für neue Technologien besitzt. Das Farblabor untersteht der technischen Leitung von Pavlos Chaikalis. Hier stehen in nächster Zeit grosse Veränderungen an, weil wir mit unserem Labor noch leistungsfähiger werden wollen. Das Service-Zentrum, das sich auch mit Laborgeräten und digitaler Technik befasst, steht unter der Leitung von Peter Müller. Und letztlich gibt es noch den Bereich der Industrieprodukte, der neu organisiert werden soll.

FOTOintern: Welches sind Ihre Zielsetzungen?

Stähli: Meine höchste Zielsetzung ist eine stärkere Position der Marke Fuji in der Schweiz, wie dies beispielsweise in Frankreich und in Deutschland der Fall ist. Es

gibt keinen Grund, weshalb sich diese Muster nicht auf die Schweiz übertragen lassen. Die Fuji-Produkte sind hervorragend, das Sortiment stimmt, und die Erno-Gruppe hat das Glück, ausgezeichnete Mitarbeiter zu haben. Sie liegen mir besonders am Herzen, und meine Türe steht jederzeit für alle offen ...

FOTOintern: Ein Thema beschäftigt den Fotohandel besonders: Die Fujicolor Labor AG ist einerseits Fachhandelspartner und andererseits mit Swisscolor Versandlabor. Wie gehen Sie mit dieser Problematik um?

Stähli: Jedes Labor hat Volumenprobleme: Je höher und konstanter die Filmmenge, desto besser ist die Qualität. Hinzu kommen im Laborbereich Konzentrationen und Zusammenschlüsse, die nach neuen Marketingmassnahmen rufen und eine härtere Konkurrenzsituation zur Folge haben.

Ich glaube, man darf den Versandhandel nicht überbewerten, denn er konkurrenziert den Fachhandel bedeutend weniger als man annimmt. Der Versandhandelskunde ist kein Thekenkunde und umgekehrt. Jemand, der die Beratung im Fachhandel schätzt, wird kaum zum Versandcouvert greifen, und der Preis ist nicht entscheidend, denn,

wenn man die Kalkulationen genau analysiert, stellt man fest, dass der Versandpreis kaum günstiger ist als die Angebote des Fachhandels. Im Gegenteil: Es gibt immer wieder Fälle, wo der Fachhandel preisattraktiver abschneidet.

FOTOintern: Wie beurteilen Sie die Position und Zukunftschance des Fotofachhandels in der Schweiz?

Stähli: Die Konzentrationen und Grossverteiler machen natürlich dem Fachhandel das Leben schwer. Aber ich bin überzeugt, – und es gibt genügend Beweise dafür – dass der innovative Fotofachhändler mit seinen

Angeboten, einem ausgewogenen Sortiment und seinen Dienstleistungen gute Chancen hat. Wie zum Beispiel mit Minilabs oder mit der digitalen Bildbearbeitung ab Digitalkameras oder konventionellem Träger, Bereiche, in denen Fuji besonders stark ist, nicht zuletzt mit den Pictostat-Geräten.

Ich habe in den letzten Wochen verschiedene Fachgeschäfte besucht und habe einen sehr guten Gesamteindruck gewonnen.

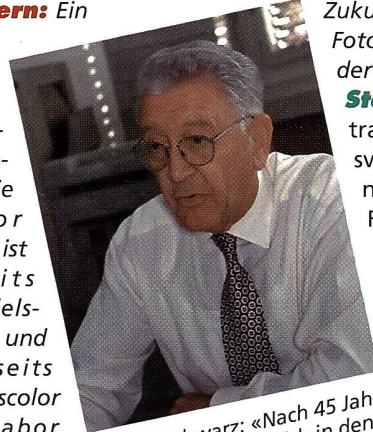
FOTOintern: Herr Schwarz, Sie waren bisher Geschäftsführer der Erno-Gruppe. Nun übernimmt Herr Stähli diese Funktion. Was tun Sie in Zukunft?

Martin Schwarz: Ich möchte die Gelegenheit dieses Interviews benutzen, offiziell mitzuteilen, dass ich per Ende Jahr aus der Firma ausscheide. Nach 45 Jahren bei Erno werde ich in den wohlverdienten Ruhestand treten.

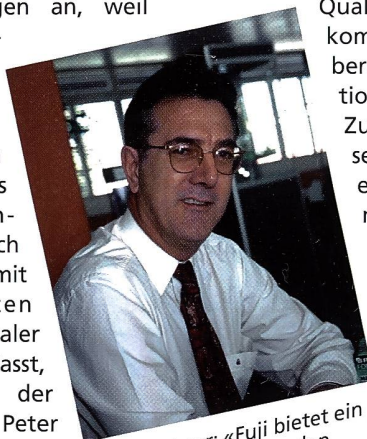
FOTOintern: Meine Herren, wir danken Ihnen für dieses Gespräch und wünschen Ihnen alles Gute.



Stähli: «Der Fotohandel hat noch immer eine gute Chance. Innovative Produkte tragen dazu bei»



Martin Schwarz: «Nach 45 Jahren bei Erno werde ich in den wohlverdienten Ruhestand treten»



Willi Widmer: «Fuji bietet ein breites Sortiment für den Fachhandel und die Berufsfotografie»